

## Schreibwettbewerb 2024

### Aus Drei werden Vier

Es war ein neues Schuljahr für die 6a. Es wurde gemunkelt, dass die Klasse eine neue Schülerin bekommen wird. Die 6a war wie jeden Morgen etwas laut. Als die Lehrerin Frau Köhler reinkam, kehrte Ruhe ein. Hinter ihr kam ein ausländisches Mädchen mit schwarzen Haaren und braunen Augen herein. Die 6a begrüßte ihre Klassenlehrerin Frau Köhler mit: „Guten Morgen Frau Köhler“. „Guten Morgen 6a, das ist eure neue Mitschülerin Aisha. Sie kommt aus Israel, wir werden in der ersten Stunde über dieses interessante Land reden“, antwortete Frau Köhler. Lena meldete sich: „Ich habe erst letztes in den Nachrichten gehört, dass die AfD sagt, es sollen alle Ausländer aus Deutschland verschwinden. Ich finde das voll uncool.“ Frau Köhler antwortete: „Ja, das ist ein schlimmes Thema, Lena.“ Frau Köhler sah auf die Uhr und sagte plötzlich: „Lena, Mira und Finja, ihr sollt in Herrn Hochsprungs Büro gehen.“ „Ok“ antworteten die drei, und machten sich gemeinsam direkt auf den Weg. Sie klopfen an der Tür, eine freundliche Stimme erklang: „Herein“. „Sie wollten uns sprechen“, sagte Mira. „Ja, es geht um Aisha. Ich habe das Gefühl, dass sie etwas bedrückt. Könnt ihr ein bisschen auf sie achten?“ fragte Herr Hochsprung. „Das werden wir machen“ antwortete Finja.

Alle drei rannten zurück über den Flur, die Pause war gleich vorbei und sie mussten noch ins andere Schulgebäude zum Kunstunterricht. Zum Glück war Frau Schmidt keine strenge Lehrerin. Sie arbeiteten an den Planeten weiter, man sollte auf ein großes Blatt mit Pastellkreide oder Ölkreide bunte Landschaften malen. Lena war als Erste fertig, ihre Hände sahen sehr bunt aus. Sie ging aufs Mädchen Klo, um sie dort abzuwaschen. Auf der Toilette hörte sie ein Schluchzen, sie fragte: „Wer ist da?“ Eine Toilettentür öffnete sich, Aisha trat raus. „Nur ich“, antwortete Aisha. „Wieso weinst du?“, fragte Lena. „Ich habe Angst vor der AfD, du hast vorhin davon gesprochen. Ich möchte nicht zurück“, sagte Aisha. Lena antwortete: „Das tut mir leid, ich fühl mich schuldig.“ „Begleitest du mich bitte zu Frau Schmidt? Ich möchte nach Hause“, sagte Aisha. „Ja, komm“, antwortete Lena. Frau Schmidt hatte Verständnis und erlaubte ihr nach Hause zu gehen.

In der Pause nach der ersten Kunststunde, fühlte Lena sich immer noch schuldig. Auf einmal hatte sie eine Idee. Sie rannte zu Mira und Finja und erzählte ihre Idee. „Mira, Finja, ich habe eine super Idee. Wir machen eine Demo“, sagte Lena. Mira fragte: „Eine Demo, gegen was?“ Lena antwortete: „Für Aisha, sie hat Angst vor der AfD. Und ehrlich gesagt, ich auch.“ „O.K, aber

wenn überhaupt, eine Klassen-Demo. Ich Sorge dafür, dass Alle es erfahren“, sagte Mira und fing sofort an. „Ich hätte noch eine Idee. Wir könnten Frau Schmidt fragen, ob sie uns helfen kann. Sie ist so kreativ.“, sagte Finja. Lena antwortete: „Ja, das machen wir.“

Aisha war die ganze Woche nicht in der Schule. Die 6a hatte viel gearbeitet und die Demo konnte stattfinden. Am großen Tag waren alle aufgeregt, doch wir wollten es für Aisha tun. Aisha war an diesem Tag 10 Minuten zu spät. Als sie in die Klasse kam, war aber niemand da. Durch das sperrangelweit geöffnete Fenster, hörte sie laute Stimmen vom Pausenhof.

Sie schaute aus dem Fenster, was sie sah, könnte sie kaum glauben. Da stand ihre Klasse mit bunten Plakaten, wo draufstand „Ausländer sollen bleiben“ und viele andere schöne Sprüche und Wünsche. Aisha weinte vor Glück. Als Lena, Finja und Mira in die Klasse kamen, umarmte Aisha die Drei. Die Drei mussten nichts sagen, Aisha wusste, dass Lena, Finja und Mira die Demo angezettelt haben. Alle Vier wurden beste Freunde und so wurde es das beste Jahr ever.